

SO LEGT OSKAR DEIN GELD AN

Rechtliche Hinweise

1. Oskar ist eine Marke der Oskar.de GmbH, unter der Oskar.de GmbH die Websites und Apps betreibt und Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH das Vermögen verwaltet. Die Baader Bank AG führt die Depots mit Verrechnungskonten.
2. Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH („Scalable Capital“) erbringt keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung; sofern dieses Whitepaper Informationen zu Kapitalmärkten, Finanzinstrumenten und/oder anderen für die Geldanlage relevanten Themen beinhaltet, soll dies lediglich die angebotene Vermögensverwaltung erläutern. Dieses Whitepaper ist weder als Anlageempfehlung noch als Angebot zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen, Wertpapieren und/oder sonstigen Finanzinstrumenten zu verstehen. Scalable Capital übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität der in diesem Whitepaper enthaltenen Informationen.
3. Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Der Wert Ihrer Kapitalanlage kann fallen oder steigen. Es kann zu Verlusten des eingesetzten Kapitals kommen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise auf der Oskar Website (www.oskar.de).
4. Der gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmen sowie Investmentprozesse verändern sich fortlaufend. Scalable Capital verfolgt derartige Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund kann sich Scalable Capital jederzeit entscheiden, seinen Investmentprozess neu aufzusetzen, anzupassen oder auf sonstige Weise zu verändern.
5. Die Inhalte dieses Whitepaper (insbesondere Texte, Fotos und Grafiken) unterliegen dem Urheber- und Leistungsschutzrecht. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe oder sonstige Verwertung (insgesamt „Verwertung“) dieser Inhalte ist nur unter Beachtung dieses rechtlichen Rahmens zulässig. Jegliche Verwertung erfordert die Zustimmung von Scalable Capital.

Copyright © 2020 Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH

Fassung: März 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Überblick und Motivation	4
Anlageuniversum	5
Börsennotierte Indexfonds	5
Portfoliokomponenten	7
Komponente: Aktien	7
Komponente: Anleihen	8
Komponente: Inflationsschutz	8
Portfoliokonstruktion	9
Strategische Anlageallokation	9
Risikosteuerung	11
Portfolioverwaltung	12
Portfolio-Überwachung	12
Portfolio-Umschichtung	12
Handelskosten-Optimierung	12
Steuern	13
Ein- und Auszahlungen	14

Überblick und Motivation

Mit Oskar haben wir es uns zum Ziel gesetzt, komplexe Anlagestrategien, welche in der Vergangenheit primär von institutionellen und vermögenden Investoren effizient genutzt werden konnten, gleichermaßen für jeden Privatanleger zugänglich zu machen. Grundlegende Motivation für das Anlagekonzept ist der systematische Vermögensaufbau unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Risikotoleranz. Um jedem Kunden eine komplett auf ihn abgestimmte Kapitalanlagestrategie anbieten zu können, vereint das Anlagemodell von Oskar die digitale Zuteilung eines individuellen Anlageprofils für jeden Kunden mit der Portfoliokonstruktion durch eine strategische Anlageallokation sowie der digitalen Portfoliosteuerung.

Individuelles Anlageprofil

Da Vermögenssituation, langfristige Anlageziele sowie Risikobereitschaft kundenindividuelle Eigenschaften sind, durchläuft jeder Kunde einleitend eine digitale Einstufung seiner Risikobereitschaft. Basierend darauf wählt er im nächsten Schritt eine Risikoklasse aus, welche innerhalb seiner Risikotoleranzgrenze liegt. Jedes Einzelkundenportfolio basiert auf einer strategischen Anlageallokation, die jeweils für die verschiedenen Risikoklassen definiert ist.

Portfoliokonstruktion

Den Ausgangspunkt der Anlagestrategien von Oskar bildet die Definition des Anlageuniversums. Dabei setzen wir auf eine spezielle Auswahl von börsengehandelten Indexfonds (sogenannte ETFs), die alle relevanten globalen Finanzmärkte abbilden. Das darauf aufbauende Anlagekonzept beruht in seinen Grundzügen auf den wissenschaftlichen Theorien von Harry Markowitz und William F. Sharpe und zielt auf eine breite Diversifikation zwischen Anlageklassen, Regionen und Währungen ab, um langfristig gute, risikoadjustierte Renditen zu erzielen. Umgesetzt wird das Anlagekonzept in fünf strategischen Anlageallokationen, welche derselben globalen Marktstrategie folgen, sich in ihrem Risikoprofil allerdings durch variierende Zielquoten der einzelnen Portfoliokomponenten unterscheiden.

Digitale Portfoliosteuerung

Während das individuelle Anlageprofil und die Anlagestrategien den Kern der Anlageentscheidung eines jeden Kundenportfolios bilden, erfolgt die praktische Umsetzung der strategischen Anlageallokation in jedem Einzelkundenportfolio durch die Nutzung modernster Technologien und Optimierungsverfahren. Dadurch kann insbesondere die regelmäßige Überwachung der Kundenportfolios und Anpassung an die optimalen Zielgewichte, beispielsweise bei Marktbewegungen, umgesetzt werden.

In diesem Dokument werden die Oskar Investmentphilosophie und die technischen Methoden zu deren Umsetzung im Detail erläutert.

Anlageuniversum

Wir widmen uns zunächst dem Anlageuniversum, und somit den Anlageprodukten, welche für die Portfoliokonstruktion verwendet werden.

Statt in einzelne Wertpapiere zu investieren, setzen wir fast ausschließlich auf passive börsennotierte Indexfonds (Exchange-Traded-Funds bzw. ETFs). Die einzige Ausnahme bildet Gold, welches als Exchange-Traded-Commodity (ETC) in Form eines Zertifikats zwar an der Börse gehandelt wird, jedoch als Inhaberschuldverschreibung zu 100% mit physischem Gold unterlegt ist.

Börsennotierte Indexfonds

Im Gegensatz zu Anlagen in Einzeltitel (z.B. Aktien oder Anleihen einzelner Unternehmen) aus spezifischen Anlageklassen investiert Oskar in Fonds, also in Körbe von Anlageinstrumenten, die eine gesamte Anlageklasse abbilden. Dies garantiert Diversifikation innerhalb der jeweiligen Anlageklasse und verbessert, in Verbindung mit dem ohnehin diversifizierten Anlageuniversum, zusätzlich das Diversifikationspotenzial. Um dem Anleger diesen Service kostengünstig anbieten zu können, wählt Oskar prinzipiell passive, börsennotierte Indexfonds, sogenannte Exchange Traded Funds (ETFs), als Anlageinstrumente, sowie ggf. börsengehandelte Wertpapiere, die die Wertentwicklung von Rohstoffen abbilden (Exchange Traded Commodities, ETCs).

Zudem belegen wissenschaftliche Studien, dass es aktiven Fondsmanagern mittel- und langfristig nicht gelingt, nach Abzug der Kosten, die Wertentwicklung Ihres Vergleichsindex zu übertreffen. Dies ist auf die bereits genannten Kosten sowie die Schwierigkeit, Wertentwicklungen zu prognostizieren und systematisch zu übertreffen, zurückzuführen. ETFs werden ebenso wie Aktien direkt an der Börse gehandelt. Das hat zum einen den Vorteil, dass sie während der Börsenhandelszeiten jederzeit einen Preis für den Kauf oder Verkauf aufweisen, wohingegen aktiv gemanagte Fonds häufig nur einen Transaktionspreis (basierend auf dem von der Fondsgesellschaft ermittelten Nettoinventarwert) pro Tag besitzen oder der tägliche Handel über die Börse sehr illiquide und somit ggf. stark abweichend vom fairen Wert (NAV) des Fonds möglich ist. Zum anderen fallen bei der Anlage in ETFs keine Gebühren wie beispielsweise Ausgabeaufschläge an, welche bei herkömmlichen Fonds üblich sind. Dies macht ETFs zu einem insgesamt kosteneffizienten Finanzinstrument.

Allerdings gilt es auch bei passiven Indexfonds qualitative Unterschiede zu berücksichtigen. Aus der Menge verfügbarer passiver Anlageprodukte haben wir basierend auf einer Vielzahl langfristig relevanter Kriterien wie beispielsweise Kosteneffizienz, Liquidität oder Nachhaltigkeit, diejenigen ausgewählt, welche hinsichtlich dieser Qualitätsmerkmale insgesamt am besten abschneiden.

- **Kosten** - Die Gesamtkostenquote eines Fonds, inklusive Depotgebühren und anfallenden Verwaltungsgebühren, sind in der Total Expense Ratio (TER) zusammengefasst. ETFs, die eine im Vergleich niedrige TER aufweisen, werden im Interesse des Anlegers bevorzugt.
- **Liquidität** - Die Liquidität eines ETFs basiert auf der an der Börse - dem Sekundärmarkt - gehandelten Stücke dieses Fonds, sowie dem generellen Volumen des von einem ETF abgebildeten Marktes. Letzteres bezieht sich auf die Liquidität der einem Index zugrundeliegenden Einzeltitel, wobei sich die Liquidität in der Regel über die Enge der sogenannten Geld-Brief-Spanne ausdrückt. ETFs mit einem geringen Handelsvolumen weisen üblicherweise eine weitere Geld-Brief-Spanne und somit höhere implizite Handelskosten auf. Wir bevorzugen daher in der Auswahl liquider Produkte, welche von einer Vielzahl von Market-Makern gehandelt werden.
- **Steuern** - Steuerliche Aspekte spielen eine zusätzliche Rolle beim langfristigen Anlageerfolg. Insbesondere das Ausschüttungsverhalten eines ETFs (ausschüttend vs. thesaurierend) wirkt sich auf die Steuerzahlungen und schlussendlich auf die erwirtschaftete Rendite aus. Im Sinne der Steuerstundung bevorzugen wir thesaurierende ETFs. Zudem können Anlageklassen aus bestimmten Regionen steuerliche Vor- oder Nachteile, in Abhängigkeit des Fondsdomizils eines ETFs, aufweisen.
- **Präzision** - Je genauer ein ETF seinen Index nachbildet, desto geringer ist der sogenannte Tracking Error. Ein ausschlaggebendes Kriterium dabei ist, ob der ETF den Index voll oder nur teilweise repliziert. ETFs, welche alle dem Index zugrunde liegenden Wertpapiere kaufen, werden aufgrund des geringeren Tracking Errors bevorzugt, solange dieser Vorteil die ggf. höheren Kosten oder eine nachteilige Liquidität im Handel des Produkts, aufwiegt.
- **Physische Replikation** - Wir bevorzugen physisch replizierende ETFs, welche die zugrunde liegenden Titel eines Indizes halten, um den Index abzubilden. Synthetische ETFs, welche den Index über Derivate (Swaps) nachbilden, haben zwar einen geringeren Tracking Error, bergen jedoch ein zusätzliches Kontrahentenrisiko.
- **Nachhaltigkeit** - Wir bevorzugen nachhaltige ETFs, deren replizierter Index den jeweiligen Markt nach ESG (Environmental, Social and Governance) Kriterien filtert. Diese ETFs können dieselben Anlageklassen abbilden wie nicht-nachhaltige ETFs, schließen jedoch Unternehmen aus, die die oben genannten Kriterien nicht erfüllen. Voraussetzung für die Auswahl ist, dass es auf dem Markt einen

nachhaltigen ETF gibt, der die durchschnittlichen Kosten des Portfolios nicht erhöht.

Innerhalb einer Vergleichsgruppe gibt es im Allgemeinen keinen ETF, der hinsichtlich aller Kriterien dominiert. Die ETF-Auswahl soll deshalb die bestmögliche Balance zwischen allen Kriterien gewährleisten. Zusätzlich werden getroffene Entscheidungen im Zeitablauf kontinuierlich überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Portfoliokomponenten

Unabhängig von kundenspezifischen Risikopräferenzen besteht jedes Oskar-Portfolio aus einer Zusammensetzung von Aktien, Anleihen und einer Komponente, die wir als Inflationsschutz bezeichnen. Da diese drei Kategorien sowohl Anlageinstrument als auch Funktion im Portfolio beschreiben und somit nicht exakt der wissenschaftlichen Definition von Anlageklassen entsprechen, bezeichnen wir diese im Folgenden als Portfoliokomponenten.

Nachdem wir die drei Portfoliokomponenten definiert haben, d.h. eine Entscheidung darüber getroffen haben, welche Anlageklassen und Märkte für unseren Anlageansatz relevant sind, bestimmen wir die geeigneten Anlageprodukte, um diese abzubilden.

Komponente: Aktien

Die Herausforderung bei der Konstruktion eines globalen Marktportfolios liegt darin, aus den verfügbaren passiven Produkten den globalen Markt möglichst vollständig, kostengünstig und überschneidungsfrei zu rekonstruieren. Die Oskar-Aktienkomponente zielt daher darauf ab, alle relevanten Aktienmärkte der Industrie- und Schwellenländer abzubilden. Dies setzen wir durch Aktienanlagen in den fünf regionalen Märkten USA, Japan, Europa, asiatisch-pazifischer Raum (APAC) und Schwellenländern (Emerging Markets) um. Die Aufspaltung des globalen Aktienmarktes in einzelne, regionale Komponenten erlaubt nach aktuellem Stand eine Kostensenkung gegenüber einem einzelnen, global investierten Aktien ETF und erhöht die Wahrscheinlichkeit, von zukünftigen Kostensenkungen einzelner ETF Anbieter in Teilsegmenten des Aktienmarktes profitieren zu können. Darüber hinaus ermöglicht die Aufspaltung in einzelne regionale Märkte eine Abweichung der Portfolioallokation von einer reinen Marktkapitalisierungsgewichtung der Aktienposition. Auf diese Weise können einzelne Risiken gezielt gesteuert bzw. reduziert werden.

Komponente: Anleihen

Die Strukturierung der Anleihenkomponente zielt ebenfalls auf eine möglichst umfassende Abbildung des globalen Rentenmarktes ab. Die Streuung über verschiedene Währungsräume, Laufzeiten, Emittenten und Bonitätsklassen reduziert aggregierte Zins-, Kredit- und Währungsrisiken. Der von uns gewählte "Global Aggregate Bond"-ETF enthält Staatsanleihen, Anleihen staatsnaher Emittenten, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe, diversifiziert über verschiedene Laufzeiten, von globalen Emittenten deren Bonität von den führenden Rating Agenturen im Investment Grade Bereich eingestuft wird. Da das Währungsrisiko einen unverhältnismäßig großen Anteil an der Volatilität von Anleihenpositionen in Fremdwährung hat, erfolgt der Großteil der Anleiheninvestition mittels einer für Anleger aus dem Euroraum währungsabgesicherten Position (EUR-hedged).

Aufgrund der Bonitätsanforderung an die im "Global Aggregate Bond"-Index enthaltenen Anleihen (Investment Grade) sind Staatsanleihen von Schwellenländern gewöhnlich nicht enthalten. Um trotzdem das Diversifikationspotential nutzen zu können, haben wir die Anleihenkomponente um ein Produkt für Staatsanleihen von Schwellenländern erweitert.

Komponente: Inflationsschutz

Inflation bezeichnet eine Erhöhung des Preisniveaus, und somit den Verlust der Kaufkraft, und kann bei unerwarteter Entwicklung einen stark negativen Einfluss auf die reale Wertentwicklung des Portfolios nehmen. Ein gezielter Inflationsschutz kann die Wertentwicklung eines Aktien/Anleihen-Portfolios bei unerwarteter Inflationsentwicklung deutlich stabilisieren. Da Aktien, insbesondere jedoch herkömmliche Staatsanleihen kurz- bis mittelfristig keinen wirksamen Schutz gegen das Inflationsrisiko bieten, beinhaltet die Portfolioallokation eine Kombination aus physischem Gold und inflationsbesicherten, in Euro denominierten, Euro Staatsanleihen. Diese Komponenten dienen darüber hinaus der Diversifizierung des Portfolios und somit der Stabilisierung der Portfolio-Wertentwicklung in volatilen Finanzmarktphasen.

Tabelle 1

Anlageklasse	Region
Aktien	Large Cap USA
	Large Cap Japan
	Large Cap Europa
	Large Cap APAC
	Emerging Markets
	Small Cap Global
Anleihen	Global
	Emerging Markets
Inflationsschutz	Gold
	Europa

Portfoliokonstruktion

Nachdem wir die Auswahl der Anlageprodukte und die Zusammensetzung der Portfoliokomponenten erläutert haben, widmen wir uns im Folgenden der Portfoliokonstruktion. Dabei betrachten wir sowohl die strategische Anlageallokation, welche die Gewichtung der Anlageprodukte innerhalb jeder Portfoliokomponente beschreibt, sowie die Steuerung der individuellen Risikoprofile, das heißt die Gewichtung der Portfoliokomponenten im Gesamtportfolio.

Strategische Anlageallokation

Die Gewichtung der Aktien-ETFs erfolgt basierend auf ihrer Marktkapitalisierung. Die Abbildung des globalen Aktienmarktes mit Hilfe mehrerer ETFs erlaubt moderate strategische Anpassungen der Allokation gegenüber einer reinen Gewichtung gemäß Marktkapitalisierung. Innerhalb der Aktienposition kommen diese Anpassungen in zwei verschiedenen Stufen zum Tragen:

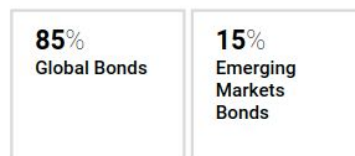
- Die Portfoliokomponente Aktien kann bezüglich Marktkapitalisierung in zwei weitere Komponenten unterteilt werden: Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung (sogenannte "Large Cap" Aktien) sowie kleinere Unternehmen mit niedrigerer Marktkapitalisierung ("Small Cap" Aktien). Laut wissenschaftlichen Studien können Small Cap Unternehmen langfristig Überrenditen im Vergleich zu Large Cap Aktien erzielen. Zur Abschöpfung dieser

sogenannten “Size Faktor-Prämie” nehmen wir eine leichte Übergewichtung der Anlageklasse gegenüber ihrer Marktkapitalisierung vor.

- Zur Vermeidung übermäßig starker Konzentrationen dürfen innerhalb der Klasse von Aktien mit hoher Marktkapitalisierung einzelne regionale Märkte maximal mit einer Gewichtung von 30% in die Portfolioallokation eingehen. Nach heutigem Stand bedeutet dies bspw. eine Untergewichtung amerikanischer Aktien zugunsten anderer Regionen und reflektiert insbesondere eine Annäherung an die durchschnittliche Investitionsentscheidung europäischer Anleger. Amerikanische Aktien sind aus europäischer Perspektive mit Wechselkursrisiken behaftet und sind daher im Durchschnitt aller europäischen Anleger geringer vertreten als bei einer rein auf der Marktkapitalisierung basierenden Zielallokation. Die maximale Gewichtung von 30% besteht über alle Aktien ETFs hinweg, insbesondere also über die Summe von Large Cap und Small Cap ETFs.



Die Allokation innerhalb der Anleihenkomponente des Portfolios leitet sich ebenfalls von einer Gewichtung gemäß Marktkapitalisierung ab. Die zugrunde liegende maßgebliche Marktkapitalisierung entspricht dabei den Werten der jeweiligen Aktienmärkte.



Gold und inflationsbesicherte Anleihen erachten wir bezüglich ihrer Rolle in Hinsicht auf Inflationsschutz und Diversifikation als gleichermaßen wichtig. Beide Positionen gehen daher gleichgewichtet in die Inflationsschutz Komponente des Portfolios ein.



Risikosteuerung

Der Risikobeitrag von Aktien in einem gewöhnlichen Aktien-Anleihen-Portfolio übersteigt die Aktienquote bei Weitem. Dies bedeutet, dass sich Kursschwankungen selbst in diversifizierten Portfolios zum größten Teil über die Aktienquote erklären lassen. Demnach ist es naheliegend die Risikoklassifizierung über die Aktienquote der Anlagestrategie vorzunehmen.

Oskar bietet insgesamt fünf Anlagestrategien an, welche sich vorwiegend hinsichtlich ihrer Aktienquote und somit ihres Risikoprofils voneinander unterscheiden. Jede der fünf Strategien umfasst alle drei Portfoliokomponenten (Aktien, Anleihen und Inflationsschutz) und folgt jeweils innerhalb der Komponenten der gleichen Allokationsstrategie. Die Abweichungen der einzelnen Strategien ergeben sich demnach ausschließlich über unterschiedliche Verhältnisse der einzelnen Komponenten zueinander, insbesondere durch unterschiedliche Risikoklassifizierung anhand unterschiedlicher Aktienquoten.

Tabelle 2

	Gewichtung der Portfoliokomponenten im Portfolio		
Anlagestrategie	Aktien	Anleihen	Inflationsschutz
OSKAR 50	50%	35%	15%
OSKAR 60	60%	27.5%	12.5%
OSKAR 70	70%	20%	10%
OSKAR 80	80%	12.5%	7.5%
OSKAR 90	90%	5%	5%

Die exakte Kalibrierung der Gewichte der fünf Allokationsstrategien wie in [Tabelle 2](#) dargestellt erfolgt basierend auf folgenden Voraussetzungen:

- Minimum 50% Aktien**
 Die Oskar-Anlagestrategie mit dem geringsten Risiko besteht zu 50% aus Aktien. Auch für weniger risikofreudige Anleger ermöglicht dies eine ausgewogene Chance auf Rendite, da Aktien sich in der Vergangenheit als stärkster Treiber von Rendite erwiesen haben.
- Maximum 90% Aktien**
 Für risikofreudige Anleger bietet die Strategie Oskar 90 eine Aktienquote von 90%. Um die Vorteile der Diversifikation auch in der offensivsten Strategie nutzen zu können, beinhaltet selbst diese ein Minimum an Anleihen und Inflationsschutz von jeweils 5%.
- Schrittweite**

Die Abstufung zwischen den verschiedenen Risikokategorien erfolgt in Schritten von jeweils zehn Prozentpunkten. Diese Schrittweite resultiert in hinreichend unterschiedlichen Portfolioallokationen und ermöglicht dem Anleger trotzdem eine ausreichende Bandbreite an Risikospezifikationen.

Portfolioverwaltung

Alle Oskar-Portfolios werden individuell und digital gesteuert. Dies ermöglicht unseren Kunden eine bequeme und professionelle Geldanlage bei maximaler Transparenz.

Portfolio-Überwachung

Die Überwachung jedes Oskar-Portfolios erfolgt laufend. Zu jedem Zeitpunkt wird die aktuelle Gewichtung des Portfolios mit der Gewichtung des Zielfortfolios verglichen. Abweichungen vom Zielfortfolio ergeben sich insbesondere durch Marktpreisveränderungen der einzelnen Positionen, Ausschüttungen einzelner ETFs oder Ein-/Auszahlungen seitens des Anlegers.

Portfolio-Umschichtung

Das Umschichten einzelner Kundenportfolios erfolgt schwellenwertbasiert. Das bedeutet, dass bei einer maßgeblichen Abweichung der Portfoliogewichtung von der Zielgewichtung automatisch Umschichtungen ausgelöst werden, die das Portfolio an das Zielfortfolio angleichen. Um das Risiko des Portfolios permanent unter Kontrolle zu halten, nutzen wir diese schwellenwertbasierte Anpassung, welche - wann immer notwendig - täglich durchgeführt werden kann.

Handelskosten-Optimierung

Im Umschichtungsprozess berücksichtigen wir eine Anzahl an Nebenbedingungen, um die Handelskosten in einem kontrollierbaren Ausmaß zu halten. Dabei wird der jeweiligen Zielquote im Anlageprozess

entsprechend ein mathematischer Spielraum eingeräumt, sodass ein nahezu gleiches Ergebnis mit einem geringeren Handelsaufkommen gewährleistet werden kann.

Steuern

Im gesamten Anlageprozess, sowohl bei der Auswahl und dem Austausch der ETFs als auch beim Handel mit Gold, optimieren wir die Steuerbelastung unserer Kundenportfolios. Im Vordergrund steht hierbei der für den langfristigen Vermögensaufbau relevante Zinseszinsseffekt.

ETF-Auswahl

Bei der Auswahl der ETFs bevorzugen wir thesaurierende ETFs gegenüber ausschüttenden ETFs. Thesaurierende ETFs schütten ihre Erträge nicht aus, sondern legen diese wieder an, sodass die Ausschüttungen nicht mit Abgeltungsteuer, Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer besteuert werden. Stattdessen wird eine Vorabpauschale am Anfang des Kalenderjahres fällig, die auf der Wertentwicklung des Fonds im vergangenen Jahr und dem von der Bundesbank für jedes Steuerjahr festgelegten Basiszins basiert und bei Veräußerung des ETFs angerechnet wird. Insgesamt können unsere Kunden bei thesaurierenden ETFs somit von einem höheren Zinseszinsseffekt profitieren.

Austausch von ETFs

Wenn für eine Portfoliokomponente ein besser geeigneter ETF verfügbar wird, tauschen wir diesen graduell gegen den bestehenden ETF aus. Für Verkäufe verwenden wir den alten ETF, für Käufe hingegen ausschließlich den neuen ETF. Im Gegensatz zu einem unmittelbaren Austausch hat dies den Vorteil, dass Steuern erst realisiert werden, wenn diese aufgrund der Allokationsentscheidung sowieso realisiert werden müssten und somit der Zinseszins optimal genutzt werden kann.

Steuerfreie Haltedauer von Gold

Beim Handel innerhalb der Portfoliokomponente Inflationsschutz achten wir auf die Einhaltung der steuerfreien Haltedauer von Gold. Wird Gold mehr als ein Jahr gehalten, sind die Veräußerungsgewinne steuerfrei. Wird Gold im Portfolio verkauft, so werden bevorzugt diejenigen Zertifikate verkauft, die länger als ein Jahr gehalten wurden, um von der Steuerfreiheit zu profitieren. Im Ausgleich gibt es ausreichend Spielraum, um den Anteil von Gold am Inflationsschutz (ex-ante: 50%) zu erhöhen, sofern ein Verkauf nach oben beschriebener Methode noch nicht möglich ist. In der Folge wird eine relative Erhöhung des Goldbestands durch eine relative Verringerung

des Bestands an inflationsgesicherten Anleihen ausgeglichen, sodass die Portfoliokomponente Inflationsschutz ihr Gewicht im Portfolio beibehält.

Ein- und Auszahlungen

Einzahlungen, beispielsweise in Form eines monatlichen Sparplans, werden in unserem Anlageprozess dazu genutzt, einen Umschichtungs-Prozess zu antizipieren. Das bedeutet, dass bereits zum Zeitpunkt der Einzahlung überprüft wird, welche ETFs derzeit gegenüber der Zielgewichtung untergewichtet sind. Die Einzahlung wird dazu genutzt, den Bestand dieser ETFs auszubauen, um bereits mit der Einzahlung einen Umschichtungs-Effekt zu erzielen. Ist die Einzahlungssumme größer als das für die Umschichtung notwendige Kapital, wird der Rest der Einzahlung pro-rata auf alle Portfoliokomponenten verteilt.

Umgekehrt wird ebenso bei Teilauszahlungen eine zu diesem Zeitpunkt anstehende Umschichtung antizipiert.